

Bildungsplan 2016

Bildungspläne 2016

Gymnasium

Finale Fassung für Satz Sammelband durch Neckarverlag

(Update 2.5.2019)

Russisch – Ergänzung Basisfach Oberstufe

Stand 2. Mai 2019

Stuttgart 2023

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,
Postfach 103442, 70029 Stuttgart

Urheberrecht: Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung zu den Basisfächern der Oberstufe	4
1.1 Allgemeine Vorbemerkungen	4
1.2 Prozessbezogene Kompetenzen in den Ergänzungsplänen der Basisfächer	4
1.5 Basisfach und Leistungsfach in der Oberstufe	4
2. Prozessbezogene Kompetenzen	5
2.1 Sprachbewusstheit	5
2.2 Sprachlernkompetenz	6
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	7
3.5 Klassen 11/12 (Basisfach)	7
3.5.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen	7
3.5.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz	8
3.5.3 Funktionale kommunikative Kompetenz	9
3.5.3.1 Hör-/Hörsehverstehen	9
3.5.3.2 Leseverstehen	10
3.5.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen	11
3.5.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen	12
3.5.3.5 Schreiben	13
3.5.3.6 Sprachmittlung	14
3.5.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz	15
3.5.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik	16
3.5.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation	17
3.5.4 Text- und Medienkompetenz	18

1. Vorbemerkung zu den Basisfächern der Oberstufe

1.1 Allgemeine Vorbemerkungen

[Dieser Abschnitt wird nicht in die bestehenden Pläne integriert]

Die folgenden Inhalte sollen den bereits bestehenden Bildungsplan in der Klassenstufe 11/12 um die inhaltsbezogenen Kompetenzen für das Basisfach der Oberstufe ergänzen.

Für den Fachplan für das Basisfach der gymnasialen Oberstufe gelten die Leitgedanken, die prozessbezogenen Kompetenzen, die Operatoren sowie die Anhänge des bereits veröffentlichten Bildungsplans in unveränderter Form.

Das Kapitel 1 der bestehenden Bildungspläne soll um den folgenden Abschnitt („Eingangspassus“), der die Unterschiede zwischen Basis- und Leistungsfach der gymnasialen Oberstufe erläutert, ergänzt werden.

Da die Nummerierung der bestehenden Bildungspläne innerhalb von Kapitel 1 voneinander abweicht, wird der Eingangspassus vorläufig unter der einheitlichen Kapitelnummer 1.9 geführt.

1.2 Prozessbezogene Kompetenzen in den Ergänzungsplänen der Basisfächer

[Dieser Abschnitt wird nicht in die bestehenden Bildungspläne integriert]

Für die Basisfächer der Oberstufe gelten die prozessbezogenen Kompetenzen der bereits verabschiedeten Bildungspläne in unveränderter Form.

Bis die Basisfächer in die bestehenden Bildungspläne integriert sind, wird mit P-Verweisen bzw. den PBK wie folgt verfahren:

- In der Onlinefassung verweisen P-Verweise auf die bereits bestehenden Fachpläne des jeweiligen Faches
- In der Printfassung (PDF) sind die Prozessbezogenen Kompetenzen der bereits verabschiedeten Bildungspläne nochmals in Kapitel 2 aufgeführt.

[Das folgende Unterkapitel wird an der entsprechenden Stelle in die Leitgedanken integriert]

1.5 Basisfach und Leistungsfach in der Oberstufe

In der gymnasialen Kursstufe können die Schülerinnen und Schüler das Fach Russisch als Basisfach oder als Leistungsfach belegen.

In der Auseinandersetzung mit literarischen und nichtliterarischen Texten und Medien erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre fremdsprachlichen Kompetenzen und damit auch ihre interkulturelle Handlungskompetenz.

Basisfach und Leistungsfach unterscheiden sich hinsichtlich des Komplexitäts- und Abstraktionsgrades der Texte und Themen sowie hinsichtlich der Breite, Tiefe und Differenziertheit der Aufgabenbearbeitung.

Am Ende der Kursstufe erreichen alle Schülerinnen und Schüler die Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GeR).

Die in 1.4 genannte Kommunikationsprüfung gilt in dieser Form nur für das Leistungsfach. Im Basisfach besteht die Möglichkeit einer mündlichen Abiturprüfung.

2. Prozessbezogene Kompetenzen

2.1 Sprachbewusstheit

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des Russischen auch im Vergleich zu anderen Sprachen. Sie nutzen die Ausdrucksmittel zielgerichtet, setzen dabei Stil, Register sowie kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs, zum Beispiel Formen der Höflichkeit, sensibel ein und gestalten auch interkulturelle Kommunikationssituationen verantwortungsbewusst. Ihrem Gegenüber begegnen sie respektvoll und tolerant, unabhängig davon, ob dessen Identität anders geprägt ist als ihre eigene. Die Schülerinnen und Schüler erkennen sprachliche Kommunikationsprobleme und sind in der Lage, Kompensationsstrategien variabel und adressatengerecht anzuwenden. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle und Verwendung von Sprachen in der Welt, zum Beispiel im Kontext kultureller und politischer Gegebenheiten. In der Auseinandersetzung mit fiktionalen und nichtfiktionalen Texten erkennen, analysieren und bewerten sie über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien. Die Begegnung mit Literatur ermöglicht es ihnen darüber hinaus in besonderem Maße, Sprache in ihrer ästhetischen Dimension und als Mittel schöpferischen Ausdrucks zu erfahren. Auf diese Weise entwickeln sie Sensibilität für Sprache und sprachlich vermittelte Kommunikation.

2.2 Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Sprachenlernen weitgehend selbstständig analysieren und gestalten. Dabei greifen sie auf ihr mehrsprachiges Wissen (Erstsprache, gegebenenfalls Zweitsprache, Fremdsprachen) und auf individuelle Sprachlernerfahrungen zurück, zum Beispiel indem sie Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen verschiedenen Sprachen reflektieren und für ihr Sprachenlernen gewinnbringend einsetzen. Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen nutzen sie vielfältige – direkte, medial vermittelte, simulierte und authentische – Begegnungen mit der Fremdsprache, auch an außerschulischen Lernorten. Sie verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden. Die Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.5 Klassen 11/12 (Basisfach)

3.5.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

Die Schülerinnen und Schüler können

ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:	
(1) Individuum und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none">– Jugend heute– Die Rolle der Frau in der Gesellschaft– Beziehungen zwischen Menschen (Liebe, Freundschaft, Beziehungen der Generationen zueinander)– Lebensweise und Lebensentwürfe	
<ul style="list-style-type: none">L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen EntwicklungL BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt; Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und BerufL BTV Personale und gesellschaftliche VielfaltL PG Mobbing und Gewalt	
(2) Kulturelle Identität <ul style="list-style-type: none">– Herausragende Persönlichkeiten aus Kultur, Geschichte und Politik– Literatur und Kultur in Russland (Kunst, Musik, Film)– Besonderheiten der Lebensweise (Sitten und Gebräuche)– Deutsch-russische Beziehungen	
<ul style="list-style-type: none">L BNE Werte und Normen in EntscheidungssituationenL BO Geschlechtsspezifische Aspekte bei der Berufswahl, Familien- und LebensplanungL BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Selbstfindung und Akzeptanz anderer LebensformenL MB Mediengesellschaft	
(3) Großes Land – globale Fragen <ul style="list-style-type: none">– Natur, Geographie und Ökologie Russlands– Leben in einem Vielvölkerstaat– Globalisierung	
<ul style="list-style-type: none">L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Demokratiefähigkeit; FriedensstrategienL MB Kommunikation und Kooperation; MediengesellschaftL VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche	
(4) Herausforderungen der Gegenwart <ul style="list-style-type: none">– Wendepunkte in der neueren Geschichte Russlands– Russland und Europa– Das heutige Russland (Erziehung, Politik, Massenmedien)– Ökologische Herausforderungen: Klimawandel	
<ul style="list-style-type: none">L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Demokratiefähigkeit; FriedensstrategienL BTV MinderheitenschutzL PG Sucht und AbhängigkeitL VB Alltagskonsum; Medien als Einflussfaktoren; Verbraucherrechte	

3.5.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können in direkten und medial vermittelten interkulturellen Situationen aufgrund ihres soziokulturellen Orientierungswissens weitestgehend angemessen agieren. Dabei können sie eigene Vorstellungen und Erwartungen im Wechselspiel mit den an sie herangetragenen hinterfragen und die eigene Position zum Ausdruck bringen.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) ihr Orientierungswissen über die Zielkultur in vielen Situationen anwenden
<ul style="list-style-type: none"> F G 3.4.3 Diktaturen im 20. Jahrhundert als Gegenentwürfe zur parlamentarischen Demokratie (11.2, zweistündig) F G 3.4.4 Herrschaftsmodelle im 20. Jahrhundert: Bedrohung von Demokratie und Freiheit (11.2, vierstündig) F G 3.4.5 West- und Osteuropa nach 1945: Streben nach Wohlstand und Partizipation (12.1, zweistündig) F GEO 3.4.2.2 Globale Herausforderung: Klimawandel (2) F GEO 3.4.2.3 Globale Herausforderung: Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen (2)
(2) Unterschiede im Umgang mit weltweiten Problemen wie Klimawandel, Umweltschutz und Vielfalt der Lebensformen erkennen und bewerten
<ul style="list-style-type: none"> F GEO 3.4.2.2 Globale Herausforderung: Klimawandel L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
(3) fremdkulturelle Konventionen erkennen und verstehen
L PG Wahrnehmung und Empfindung
(4) mit den ihnen zur Verfügung stehenden kommunikativen Mitteln interkulturelle Kommunikationssituationen initiieren und gestalten
(5) Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei eigenen und zielsprachlichen Wahrnehmungen, Einstellungen und (Vor-)Urteilen erkennen und analysieren
<ul style="list-style-type: none"> L BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees L MB Kommunikation und Kooperation
(6) auch in für sie interkulturell herausfordernden Situationen angemessen agieren und gegebenenfalls mit den eigenen Standpunkten Unvereinbares aushalten
Strategien und Methoden
(7) mithilfe angemessener Strategien auf Missverständnisse reagieren und in unangenehmen Situationen angemessen handeln
<ul style="list-style-type: none"> F RU3 3.2.3.6 Sprachmittlung F RU3 3.2.4 Text- und Medienkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.5.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

3.5.3.1 Hör-/Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können auch authentische Hör- und Hörsehtexte zu vertrauten Themen bei normalem Sprechtempo erschließen.

Sie können dabei Hauptaussagen und Detailinformationen entnehmen. Sie verfügen über ein Repertoire an grundlegenden Texterschließungsstrategien.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Informationsdichte, fehlende Redundanzen, Textlänge, Wortschatz, kulturspezifische Begriffe, Komplexität der Syntax, visuelle Unterstützung, Divergenz von Bild und Ton, Anzahl und Simultaneität der Sprechenden, Sprechgeschwindigkeit, Stimmlage und Nebengeräusche.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Phoneme, morphologische Endungen und Betonungen erkennen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Hören etwas beeinträchtigen
F F3 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen
(2) bei vertrauter Thematik auch mediale Redebeiträge und Gespräche verstehen, sofern diese klar strukturiert und artikuliert sowie lexikalisch weitgehend bekannt sind
(3) wesentliche Inhalte von Filmen, Fernsehsendungen und Radiobeiträgen global verstehen
L MB Medienanalyse
(4) Texten entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht Informationen entnehmen
L MB Information und Wissen
(5) textinterne Informationen und textexternes Wissen in Beziehung setzen
(6) gestisch oder visuell unterstützte Informationen entnehmen und Einstellungen und Stimmungen der Sprechenden erfassen
Strategien und Methoden
(7) entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht angemessene Rezeptionsstrategien anwenden
P 2.2 Sprachlernkompetenz F RU3 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.5.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können authentische, nicht zu schwierige nichtliterarische und literarische Texte verstehen. Sie verfügen über ein Repertoire an Texterschließungsstrategien.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit Thema und Textsorte, Informationsdichte, Abstraktionsgrad, Menge des unbekanntes Wortschatzes, kulturspezifische Begriffe, Komplexität der Syntax, Visualisierung, Teilüberschriften.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Prüfungsoperatoren verstehen
(2) die Hauptaussagen nicht zu schwieriger Texte erschließen (Globalverstehen)
(3) gezielt Informationen aus nicht zu schwierigen Texten entnehmen (Selektivverstehen)
(4) Detailinformationen aus nicht zu schwierigen Texten entnehmen (Detailverstehen)
F F3 3.2.3.2 Leseverstehen L MB Information und Wissen
(5) die inhaltliche Struktur von nicht zu schwierigen Texten erkennen
(6) implizite Aussagen von Texten verstehen
(7) nicht zu schwierige Texte sinndarstellend vorlesen
(8) die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel für das Textverständnis verstehen
L MB Medienanalyse
(9) die Wirkung von Texten in ihrem zielkulturellen Kontext erkennen
Strategien und Methoden
(10) der Leseabsicht entsprechende Rezeptionsstrategien relativ selbstständig anwenden
(11) Hilfsmittel adäquat nutzen, zum Beispiel zweisprachige Wörterbücher oder E-Book mit Wörterbuchunterstützung
P 2.2 Sprachlernkompetenz F RU3 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.5.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich meistens flüssig, adressatengerecht und situationsangemessen an Gesprächen über vertraute Themen beteiligen. Sie verfügen über adäquate Strategien, um in Sprechsituationen zu interagieren.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) sich angemessen an Gesprächen und Diskussionen beteiligen und sich dabei spontan und weitgehend flüssig äußern
F RU3 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz F RU3 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik
(2) Informationen geben und erfragen
L MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation
(3) eigene Positionen darstellen und begründen
(4) auf Gesprächsbeiträge anderer reagieren und dazu Stellung nehmen
(5) eigene Gefühle ausdrücken und auf Gefühle anderer reagieren
L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
(6) in Diskussionen mehrere Positionen einnehmen
L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
(7) Personen, Sachverhalte und Positionen vergleichen und zwischen ihnen vermitteln
Strategien und Methoden
(8) Gespräche eröffnen, fortführen, aufrechterhalten und beenden, aktives Zuhören signalisieren, Denkpausen schaffen
P 2.2 Sprachlernkompetenz

3.5.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können strukturierte Darstellungen zu einem Spektrum von vertrauten Themen geben und Positionen begründet darlegen und vertreten. Sie verfügen über einige Vortrags- und Präsentationsstrategien, um eigene mündliche Textproduktionen situationsgerecht vorzutragen.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Auskunft über sich selbst und über ihr soziokulturelles Umfeld geben
(2) Ereignisse, Sachverhalte, Bilder und Graphiken darstellen und erläutern
(3) Ansichten, Pläne oder Handlungen darstellen und begründen
(4) Menschen beschreiben und charakterisieren
(5) nicht zu lange literarische und nichtliterarische Texte vorstellen und interpretieren
(6) Texte sinndarstellend vortragen oder szenisch interpretieren
Strategien und Methoden
(7) [in 8/9/10]
(8) auf Nachfragen eingehen
 2.2 Sprachlernkompetenz
(9) Kompensationsstrategien und Strategien der Selbstkorrektur anwenden
 BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale
 PG Selbstregulation und Lernen

3.5.3.5 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können strukturierte Texte zu ihren Interessengebieten und unterrichtlichen Themen textsortenadäquat, adressatengerecht und einigermaßen korrekt verfassen. Sie verfügen über Strategien zur Steuerung des Schreibprozesses.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) [in 8/9/10]
(2) Notizen und Mitteilungen zu nicht zu schwierigen Texten schreiben
F RU3 3.2.4 Text- und Medienkompetenz
(3) Informationen sinngemäß und zusammenhängend wiedergeben
(4) nicht zu schwierige Texte strukturiert zusammenfassen
P 2.2 Sprachlernkompetenz F RU3 3.2.4 Text- und Medienkompetenz
(5) Wünsche, Pläne, Vorstellungen und Meinungen zusammenhängend darstellen
(6) nicht zu schwierige literarische und nichtliterarische Textvorlagen umgestalten, zum Beispiel die Perspektive oder die Textsorte wechseln
L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln
(7) auf der Basis nicht zu komplizierter visueller oder auditiver Impulse Texte gestalten und verfassen, zum Beispiel bei Bild, Diagramm, Graphik, Karikatur und Hörimpuls
(8) standardisierte Texte verfassen oder beantworten
(9) kreative Texte verfassen
L MB Produktion und Präsentation L PG Wahrnehmung und Empfindung
(10) sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen und eine eigene Position darstellen
(11) nicht zu komplizierte literarische und nichtliterarische Texte, auch mediale, analysieren und interpretieren
Strategien und Methoden
(12) eigene Schreibprozesse weitgehend selbstständig planen, umsetzen und überarbeiten
(13) Kompensations- und Korrekturstrategien anwenden
(14) (digitale) Hilfsmittel zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden, zum Beispiel Wörterbücher, Grammatiken, russisches Wikipedia, Smartphone
P 2.2 Sprachlernkompetenz L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L MB Produktion und Präsentation L PG Selbstregulation und Lernen

3.5.3.6 Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Inhalte und Absichten authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte zu vertrauten Themen sowohl schriftlich als auch mündlich adressatengerecht und situationsangemessen in die jeweils andere Sprache mitteln. Hierbei nutzen sie grundlegende Techniken und Strategien.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) adressatengerecht grundlegende Inhalte und Absichten in interkulturellen Situationen wiedergeben
(2) bei nicht zu komplexen Themen wesentliche Inhalte in der jeweils anderen Sprache adressatengerecht mündlich oder schriftlich zusammenfassen
(3) im Bedarfsfall kürzere Textauszüge genau übersetzen, zum Beispiel relevante Aussagen
P 2.1 Sprachbewusstheit
(4) [in 8/9/10]
(5) für das interkulturelle Verstehen bei Bedarf erforderliche Erläuterungen geben
F RU3 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
Strategien und Methoden
(6) bei der Vermittlung von Informationen Hilfsmittel einsetzen, zum Beispiel digitale Wörterbücher
(7) Kompensationsstrategien relativ selbstständig anwenden, um Inhalte sinngemäß zu übertragen
P 2.2 Sprachlernkompetenz F RU3 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen F RU3 3.2.3.2 Leseverstehen F RU3 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen F RU3 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen F RU3 3.2.3.5 Schreiben F RU3 3.2.4 Text- und Medienkompetenz L MB Information und Wissen L PG Selbstregulation und Lernen

3.5.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über den Wortschatz des „Wortschatzminimums“, der es ihnen ermöglicht, sich schriftlich und mündlich zu den Themen des Bildungsplans zu äußern sowie nicht zu komplexe nichtliterarische und literarische Texte zu rezipieren. Sie sind in der Lage, ihren vorhandenen Wortschatz selbstständig zu erweitern.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) einen allgemeinen und themenspezifischen Wortschatz (inklusive Redewendungen) entsprechend der Textsorte, Situation und Intention angemessen einsetzen, wenn es um nicht zu komplexe Themen geht
(2) ihren aktiven Wortschatz einigermaßen regelkonform verwenden und sich bei der Sprachproduktion gegebenenfalls korrigieren
Strategien und Methoden
(3) neue lexikalische Einheiten durch Kontext und Vorwissen selbstständig erschließen, in den eigenen Wortschatz aufnehmen und mithilfe einiger Wortbildungsregeln neue Wörter produzieren
L PG Selbstregulation und Lernen
(4) Wortschatzlücken durch Kompensationsstrategien füllen
(5) [in 8/9/10]
(6) zweisprachige, auch digitale, Wörterbücher nutzen
P 2.2 Sprachlernkompetenz
F F3 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

3.5.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ein gewisses Repertoire grammatischer Strukturen für die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen. Sie verfügen über Strategien zur Selbstkorrektur.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) [in 8/9/10]
(2) [in 8/9/10]
(3) [in 8/9/10]
(4) [in 8/9/10]
(5) [in 8/9/10]
(6) [in 8/9/10]
(7) [in 8/9/10]
(8) [in 8/9/10]
(9) [in 8/9/10]
(10) [in 8/9/10]
(11) [in 8/9/10]
(12) [in 8/9/10]
(13) [in 8/9/10]
(14) Namen (Vaters- und Familiennamen) deklinieren
(15) modale Beziehungen in allen Zeitstufen ausdrücken mit – надо, нужно – можно, нельзя – нужен, должен
(16) Begründungen geben, Argumente vorbringen, und zwar mithilfe folgender Verknüpfungen – kausale – konsekutive – konzessive – finale
(17) Entscheidungsfragen und indirekte Fragen mit ли stellen
(18) bei Konstruktionen mit Partizipien und Adverbialpartizipien die folgenden Beziehungen verstehen – kausale – konzessive – konsekutive – temporale
Strategien und Methoden
(19) Hilfsmittel nutzen
(20) Strategien zur Selbstkorrektur einsetzen
P 2.1 Sprachbewusstheit P 2.2 Sprachlernkompetenz F F3 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale L PG Selbstregulation und Lernen

3.5.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können typische Aussprache- und Intonationsmuster des Russischen angemessen verwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) im Allgemeinen eine verständliche Aussprache, korrekte Betonung und angemessene Intonation anwenden
P 2.1 Sprachbewusstheit
(2) in Aussprache, Betonung und Intonation weitgehend korrekt und flüssig auch nicht zu komplexe unbekannte Texte vorlesen
P 2.2 Sprachlernkompetenz
Strategien und Methoden
(3) das Audiomaterial eines Lehrwerks zur Verbesserung der Aussprache einsetzen
(4) den Wortakzent bei Bedarf in (digitalen) Wörterbüchern nachschlagen
L PG Selbstregulation und Lernen

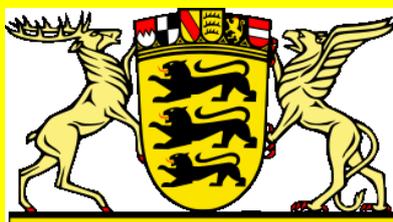
3.5.4 Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Medien der Informationsverarbeitung und Informationsverbreitung eigenständig nutzen, auch mediale Texte analysieren und in ihrem Kontext deuten. Sie können einige Strategien der Textanalyse und Textproduktion selbstständig anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) sprachlich nicht zu schwierige literarische und nichtliterarische – auch medial vermittelte – Texte verstehen und strukturiert zusammenfassen
(2) sprachlich nicht zu schwierige literarische und nichtliterarische Texte aufgabenbezogen analysieren und deuten
L MB Medienanalyse; Mediengesellschaft
(3) Texte, auch mediale, in ihrem gesellschaftlichen Kontext sowie in ihrer Wirkung interpretieren
(4) ihr (Erst-)Verstehen kritisch reflektieren
(5) eigene kreative Texte zu den rezipierten Texten verfassen, gestalten und präsentieren
(6) eine vorgegebene Textsorte in eine andere umwandeln
(7) sprachlich nicht zu schwierige literarische und nichtliterarische Vorlagen szenisch gestalten
L MB Information und Wissen; Produktion und Präsentation L VB Medien als Einflussfaktoren
(8) Charakter, Äußeres und Einstellungen von Personen aus Texten herausarbeiten
(9) verschiedene Perspektiven und Personen vergleichen
(10) verschiedene Perspektiven und Rollen einnehmen sowie darstellen
L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
(11) bei literarischen, auch medialen Texten Handlungsalternativen formulieren
(12) eine eigene Haltung zum Text erarbeiten und darstellen
Strategien und Methoden
(13) [in 8/9/10]
(14) Hilfsmittel zum Verstehen und Produzieren von Texten heranziehen
(15) zusätzliche Informationsquellen zur Analyse und Deutung von Texten heranziehen
P 2.1 Sprachbewusstheit P 2.2 Sprachlernkompetenz F RU3 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz L MB Informationstechnische Grundlagen; Medienanalyse L PG Selbstregulation und Lernen

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Postfach 103442, 70029 Stuttgart



www.bildungsplaene-bw.de